

EIN NEUER BENCHMARK FÜR STRUKTURIERTE PRODUKTE

Mit dem neuen SSPA-Index für Barrier Reverse Convertibles (BRC) mit Coupon steht erstmals ein Referenzmassstab zur Verfügung, der den langfristigen Vergleich mit Aktien und Obligationen ermöglicht. Das Risiko-Rendite-Profil ist für die Anleger*innen attraktiv und für die Kundenberatung nachvollziehbar.

BRC gehören zu den beliebtesten strukturierten Produkten der Schweiz. Mit ihren vergleichsweise hohen Couponszahlungen wecken sie das Interesse vieler Anlagekunden.

Auf einen Blick

- Der Index schafft Transparenz und Vergleichbarkeit für strukturierte Produkte.
- Er basiert auf zwölf Barrier Reverse Convertibles auf bekannte Aktienindizes (nicht Einzeltitel).
- Die Performance seit 2008 liegt zwischen Schweizer Bundesobligationen und den globalen Aktienmärkten.

Repräsentativ für die Vermögensverwaltung

Die Produkte im Index nehmen Bezug auf den S&P 500, den Euro Stoxx 50 und den Nikkei 225 – Indizes, die rund drei Viertel des MSCI World abdecken. Damit reflektiert der Benchmark genau die Produktkategorien, die in der Schweizer Vermögensverwaltung am häufigsten eingesetzt werden.

Mehr Vergleichbarkeit für Anleger und Kunden

Für Berater*innen ist eine gute Vergleichbarkeit diverser Anlagemöglichkeiten entscheidend. Anleger wie Privatkunden aber auch Institutionelle Kunden müssen Anlagen objektiv beurteilen können. Der Index liefert dafür eine neue und transparente Grundlage. Besonders hervorzuheben: Der Index, bzw. BRC kombinieren stabile Erträge mit reduzierter Volatilität und einem gewissen Schutz vor Kursverlusten.

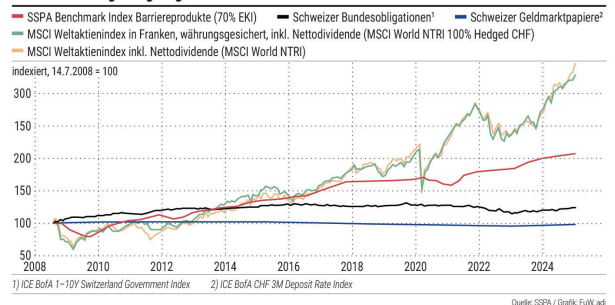
Performance zwischen Aktien und Obligationen

Ein Backtest seit 2008, der mit der Unterstützung der Universität Zürich erstellt wurde zeigt folgendes Bild: BRC erzielten höhere Renditen als Bundesobligationen und

Geldmarktanlagen, sie blieben jedoch hinter der Entwicklung des MSCI World zurück.

Während Obligationen Stabilität, aber tiefe Erträge boten, konnten BRC durch ihre Couponzahlungen deutlich attraktiver abschneiden.

Kursentwicklung Anlagensegmente



Weniger Risiko als bei Aktien

Neben der Rendite gilt es das Anlagerisiko zu berücksichtigen. Der Testzeitraum umfasst die Finanzkrise, die Eurokrise, den Frankenschock 2015 und die Coronapandemie – und der Index hat sich bewährt.

- **Volatilität:** Nur leicht über Obligationen, klar unter globalen Aktien.
- **Maximalverlust (Drawdown):** ca. 20 % bei BRC – verglichen mit über 40 % bei Aktien. Obligationen lagen bei rund 10 %.

Struktur des Index

Zwölf BRC mit einer Laufzeit von je 12 Monaten werden monatlich rollierend ersetzt. Die Barriere liegt bei **70 %** (europäische Barriere, geprüft nur am Laufzeitende). Die Couponhöhe wird anhand der Angebote verschiedener Emittenten auf Multi-Issuer-Plattformen bestimmt. Die Berechnung erfolgt durch den Indexanbieter Solactive (Frankfurt).

Für wen eignet sich der Index?

Der Index ist verfügbar in CHF, USD und EUR und damit auch für internationale Anleger interessant. Auch für die Kundenberater*innen ist der Index von Interesse, um den Anlegern die Anlagemöglichkeiten sowie die Chancen und Risiken dieser beliebten Form von strukturierten Produkten näher zu bringen.

Link zur Medienmitteilung:

<https://sspa.ch/de/medienmitteilung/sspa-lanciert-innovativen-benchmark-index-fuer-strukturierte-produkte/>

Neue Blog-Einträge

- 26.8.2025 – BVG-Kommission empfiehlt Mindestzinssatz auf 1,25% zu belassen

Weiterlesen im Mendo-Blog: <https://mendo.ch/blog/>

Bevölkerung wünscht mehr Flexibilität und Kapitaldeckung in Altersvorsorge

Eine aktuelle Umfrage von Deloitte Schweiz zeigt, dass die Schweizer Bevölkerung offen für neue Ansätze in der Altersvorsorge ist. Eine Mehrheit befürwortet ein flexibles Rentenalter, bei dem jede Person selbst bestimmen kann, wann sie in Rente geht. Traditionelle Vorschläge wie höhere Lohnabgaben, eine Erhöhung der Mehrwertsteuer, Rentenkürzungen oder ein generelles höheres Rentenalter stossen hingegen auf klare Ablehnung. Die Befragten wünschen sich mehr Entscheidungsfreiheit und eine nachhaltige Finanzierung. Deshalb unterstützen viele eine stärkere Kapitaldeckung in der AHV, ähnlich wie bei der Pensionskasse. Der AHV-Fonds soll gezielt vergrössert und am Kapitalmarkt investiert werden, um künftige Renten mit Kapitalerträgen zu finanzieren. Fast die Hälfte der Befragten sprach sich zudem für eine befristete Erhöhung der Bundesbeiträge an die AHV aus, wobei eine Umschichtung von Bundesmitteln zweckgebunden erfolgen sollte. Skeptisch beurteilt Deloitte dagegen die Idee, Gewinne der Nationalbank für die AHV zu verwenden, da diese volatil und nicht verlässlich planbar sind.

Link zur Studie: <https://www.deloitte.com/ch/de/about/press-room/mehrheit-will-flexibles-rentenalter-und-starkere-kapitaldeckung-der-altersvorsorge.html>

Bundesgerichtsurteil zu «Teilung von Erziehungsgutschriften»

Das Bundesgericht hat entschieden, dass Erziehungsgutschriften in der AHV-Rente nur zur Hälfte berücksichtigt werden dürfen, wenn der Ehepartner das Pensionsalter noch nicht erreicht hat. Im konkreten Fall betraf dies eine Frau, die früher als ihr Mann in Rente ging und ihr Arbeitspensum wegen der Kinderbetreuung reduziert hatte.

Link zu vertiefendem Artikel: <https://www.penso.ch/rubriken/recht/keine-diskriminierung-bei-anrechnung-von-erziehungsgutschriften/>

Bessere Finanzprognosen für die AHV – Finanzierung 13. AHV-Rente offen

Das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) hat neue Finanzprognosen für die AHV und IV bis ins Jahr 2040 vorgelegt und den Bundesrat am 20. August 2025 darüber informiert. Ab 2026 verschärft die Einführung der 13. AHV-Rente die negativen Umlageergebnisse der AHV. Im Referenzszenario wird für 2035 ein Defizit von rund CHF 4,2 Milliarden erwartet. Für die IV prognostiziert das BSV in den nächsten Jahren ein jährliches Umlagedefizit von etwa CHF 300 Millionen, hauptsächlich aufgrund des starken Anstiegs neuer Renten. Die Berechnungen stützen sich auf aktualisierte demografische Szenarien, Konjunkturprognosen des Bundes sowie auf die jüngsten Rechnungsabschlüsse der Ausgleichsfonds.

Weitere Infos: https://www.news.admin.ch/de/newnsb/NQuDPHrPblAM_QwARhkly

Interessantes Umfeld für Direct Lending

Es gibt zahlreiche Anzeichen dafür, dass Direct Lending – insbesondere die direkte Unternehmensfinanzierung durch Investoren – in diesem Jahr stark an Bedeutung gewinnen wird. Der Rückgang der Zinsen macht festverzinsliche Anlagen in Schweizer Franken zunehmend unattraktiv, während Unternehmen gleichzeitig vor einem weiteren anspruchsvollen Finanzierungsjahr stehen. Diese Kombination schafft ein günstiges Umfeld für Direct Lending. Dies gilt auch für Privatanleger, die aber auch in dieser Anlageklasse unbedingt auf die Diversifikation achten müssen.

Hier zwei Links zu interessanten Blogartikeln:

<https://blog.swisspeers.ch/direct-lending-2025> | <https://blog.swisspeers.ch/direct-lending-vs-bankgeschaeft-unterschiede-erklart>